



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Chemikalien- und Produktsicherheit des BfR ist im Studienzentrum „Dermatotoxikologie“ ab sofort befristet für drei Jahre folgende Stelle zu besetzen:

Doktorand/in für die Entwicklung eines immunkompetenten humanen rekonstruierten Hautmodells im Bereich Tätowiermittel-Toxikologie (w/m/d)

Kennziffer: 3230 | Entgeltgruppe 13 TVöD | Dienort: Berlin | Bewerbungsfrist: 28.03.2023

Die Beschäftigung erfolgt mit 65 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (z. Zt. 25,35 Std.). Die Befristung erfolgt auf Grundlage des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Die Beschäftigung soll zur Promotion genutzt werden. Das Promotionsbegleitprogramm des BfR dient der Vermittlung sowohl fachwissenschaftlicher als auch methodischer Kenntnisse und bietet die Möglichkeit, Promotionsprojekte regelmäßig in internen Veranstaltungen vorzustellen und vom wissenschaftlichen Austausch zu profitieren. Es besteht die Möglichkeit die Promotionsarbeit an der Universität Potsdam an der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät oder am Institut für Pharmazie an der Freien Universität (FU) anzumelden. Auf Wunsch sind auch andere Fachbereiche / Universitäten möglich.

Projektbeschreibung:

Tätowiermittelpigmente befinden sich in der Dermis hauptsächlich in Fibroblasten und gewebeansässigen Makrophagen. Letztere spielen eine wichtige Rolle bei der Pigmentretention und der angeborenen Immunantwort. Vorläufige Experimente zeigen, dass pigmentbeladene Makrophagen, die aus menschlichen Blutmonozyten differenziert wurden, erfolgreich in die bereits etablierten 3D-Hautmodelle TatS unserer Forschungsgruppe eingebaut werden und dort überleben (Hering et al. 2020 & 2021, <https://doi.org/10.1007/s00204-020-02825-z>, <https://doi.org/10.1016/j.tox.2021.152872>).

3D-Modelle verschiedener Endothelzelltypen sind bereits für verschiedene OECD-Test-Richtlinien zugelassen (z.B. OECD No. 439, 498). Unser Ziel ist es, die Limitationen der derzeitigen Test-Richtlinien (in vivo und in vitro) in Bezug auf Tätowierungen, wie z. B. irrelevante Applikationswege, zu überwinden, indem wir ein möglichst in vivo-nahes Modell schaffen. Drängende Fragen in Bezug auf schädliche Wirkungen von Chemikalien im Zusammenhang mit Tätowierungen wie Phototoxizität, Gentoxizität und Aktivierung des Immunsystems sowie deren Pathomechanismen sollen mit dem neu entwickelten Modell

untersucht werden. Die entwickelten Testsysteme sollen langfristig dazu beitragen, die relevanten Gefahren von Chemikalien für diesen Anwendungsbereich besser zu identifizieren.

Aufgaben:

- Integration von Immunzellen (Monocyte-derived Macrophages) in 3D-Hautmodelle, ggfs. Erweiterung um T Zellen, gefolgt von der Charakterisierung der Modelle im Vergleich von humaner, tätowierter Haut nach der Wundheilung
- Verwendung der immunkompetenten, pigmentierten Hautmodelle zur Aufklärung der Mechanismen häufiger Tätowiermittel-induzierter Effekte (Phototoxizität, Gentoxizität, Aktivierung des Immunsystems)
- Vergleich zu 2D-Zellkultur
- Erstellung von wissenschaftlichen Berichten, Präsentationen, Publikationen und Tagungsbeiträgen für die Teilnahme an nationalen und internationalen Konferenzen
- Mithilfe bei der Betreuung von Studierenden (Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten)

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss) der Biologie, Biotechnologie, Biochemie, Toxikologie oder einer vergleichbaren Fachrichtung
- Kenntnisse der für das Projekt relevanten Techniken und Themen (Tissue Engineering, Kultivierung von Primärzellen/Zelllinien; Zytotoxizitätsassays; Immunassays; Durchflusszytometrie) von Vorteil
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen (z. B. Posterpräsentationen) von Vorteil
- Internationale Erfahrung von Vorteil
- Freude an analytischen Herausforderungen, persönlicher Weiterentwicklung und Lösung wissenschaftlicher Fragestellungen
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich, gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil
- Fähigkeit zu strukturiertem, zielorientiertem und selbstständigem Arbeiten
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (z.B. für die Erstellung von Präsentationen, Anwendung von Auswertesoftware) erforderlich
- Eine gewissenhafte Arbeitsweise, Teamfähigkeit, sowie die Bereitschaft zu Dienstreisen werden vorausgesetzt

Unser Angebot:

- Ein abwechslungsreicher Aufgabenbereich in einer wachsenden Ressortforschungseinrichtung
- Vertrauensarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche) sowie arbeitsfreie Tage am 24.12. und 31.12.
- Jobticket mit monatlich bis zu 40 EUR Arbeitgeberbeteiligung
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice

Bewerbungsverfahren: Die Vorstellungsgespräche finden voraussichtlich am 24. April statt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

[online bewerben](#)

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum 28.03.2023 über unser Online-System. Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@bfr.bund.de. – **Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail-Adresse** –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung [Bundesinstitut für Risikobewertung / Personalreferat / Max-Dohrn-Str. 8-10 / 10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Frau Dr. Ines Schreiver **Tel.: 030 18412-57000**
Email: Ines.Schreiver@bfr.bund.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

